

3-2-1 - Jazz!

Auf der Zielgeraden: Ende des Monats geht es los im Doubletime

VON DOROTHEE BALZEREIT

Auf den Tag genau neun Monate nach der Ankündigungs-Veranstaltung öffnet der Jazzclub Doubletime am Ostertorwall am 24. Oktober seine Türen. Noch wird an allen Ecken und Enden fleißig gearbeitet, aber Jazzfan und Doubletime-Booker Boris Faehndrich rechnet mit einer Punktlandung. Immerhin: Sitzen können die Besucher schon – auf Kirchenbänken.

HAMELN. Die Bänke hat der Verein bei Ebay ersteigert und aus Herford abgeholt. Sieben sind es an der Zahl und sie teilen sich ihr neues Leben mit modernen Stühlen, die eine Firma zum Selbstkostenpreis für den Verein gefertigt hat. „Erst wollten wir die Bänke an den Wänden umlaufend selbst bauen“, sagt Faehndrich, doch am Ende habe die Zeit nicht gereicht. Mit der kreativen Lösung sind alle zufrieden.

Alle, das bezieht sich vor allem auf einen harten Kern von zehn Leuten um Martin Mehnert und Thorsten Deichmann, von denen keiner die Stunden auf der Baustelle mehr zählt. „Eine Woche länger hätten wir noch gut gebrauchen können“, räumt Faehndrich ein, und wer derzeit einen Blick in den Club wirft, glaubt es gern – noch regiert das Chaos.

Aber: Chaos mit Plan. Was wo hinkommt, ist schon gesetzt. Ton und Licht steht ebenfalls und das Parkett, das – nicht gelogen – den Namen „Jazz“ trägt, ist verlegt. Um



Endspurt im Doubletime am Ostertorwall: Ende Oktober startet die Jazzkonzert-Relhe.

FOTO: DORO

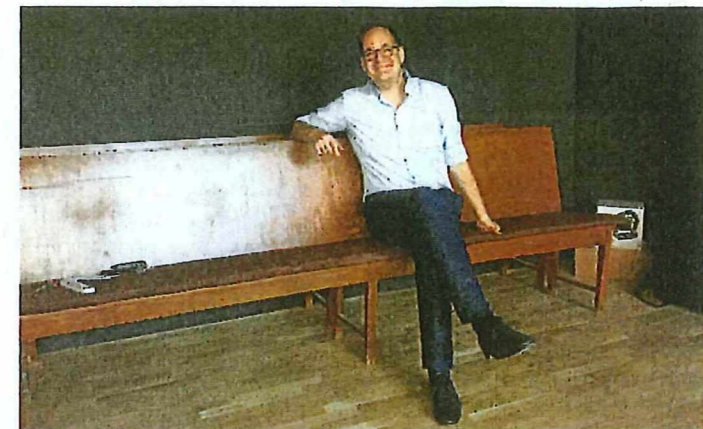
Lärmbeschwerden braucht sich der Verein auch keine Gedanken mehr zu machen: Die Raum-in-Raum-Konstruktion erfülle nicht nur alle Bedingungen, sagt Faehndrich, „es gibt meines Wissens in der Region keinen Club, der das vorweisen kann“.

Vieles im Doubletime sei

„Marke Eigenbau“ – nicht nur, aber auch aus Kostengründen. Vorteil: Das lässt für die Zukunft Raum für Veränderungen. „Der Club soll organisch sein“, sagt Faehndrich. Ein wenig so, wie der Jazz Raum für Improvisation lässt. Das statisch und technisch Relevante sei gleichwohl

zertifiziert und/oder von Fachunternehmen ausgeführt.

„Ohne die positive Begleitung des Bauamts der Stadt Hameln und die Unterstützung von zahlreichen Hamelner Unternehmen – von den Baustoffen über Handwerksbetriebe bis hin zu Schallschutz, Licht, Technik – wäre



Bequem und anders: Boris Faehndrich auf einer der Kirchenbänke, die im Jazzclub stehen.

FOTO: DORO

dieses Projekt nicht denkbar gewesen.“ Insofern sei das Konzept „von Hamelnern für Hamelner“ voll aufgegangen. Dank gebühre neben den wertvollen Beiträgen der Vereinsmitglieder insbesondere den Hauptsponsoren und damit der VR-Stiftung Niedersachsen nebst der Volksbank Hameln-Stadthagen, dem Landschaftsverband Hameln-Pyrmont sowie der Sparkasse Hameln-Weserbergland.

Und wo steht der Verein derzeit beim Verkauf der Karten? „Wir haben für alle Konzerte über 70 Prozent des Kontingents verkauft, fünf Konzerte sind bereits so gut wie ausverkauft“, sagt Faehndrich. Neben dem Zusatzkonzert von Jacob Karlzon legt auch Wolfgang Haffner noch eine Schippe drauf: Wegen anhaltend großer Nachfrage wird er am 25. November ein drittes Konzert geben, für das es noch ge-

Jetzt geht's los

- » **24. Oktober:** Pre-Opening für Vereinsmitglieder ab 18.30 Uhr.
- » **25. Oktober:** Veranstaltung für Sponsoren und Unterstützer, ab 18.30 Uhr
- » **26. Oktober:** für alle Interessierten, ab 18.30 Uhr.
- » **30. und 31. Oktober:** Eröffnungs- und Zusatzkonzert mit Steinway Artist Jacob Karlzon aus Schweden, jeweils 20 Uhr, Einlass um 19 Uhr.

nügend Karten gibt. In Kooperation mit der Jugendmusikschule wird Haffner zudem einen exklusiven Workshop im Club veranstalten, der Eintritt ist frei. Ein Hut wird herumgehen.

Anmeldung nur über den Club per E-Mail unter info@jazz-hamelnde.de. Anmeldeschluss ist am 11. November.